

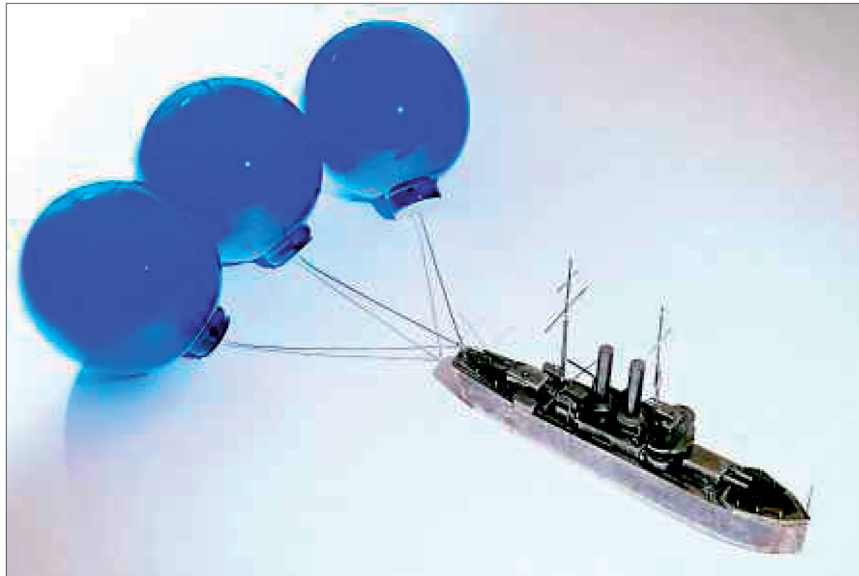
AUSSTELLUNG

# Fragile Traumwelten

*Bilder und Objekte in der Alexander-Tutsek-Stiftung*

Im Jahr 2000 wurde in einer Jugendstilvilla im Norden Schwabings die Alexander-Tutsek-Stiftung eingerichtet. Zweck der Stiftung war einerseits die Unterbringung einer ansehnlichen Sammlung auf den Gebieten Fotografie und zeitgenössi-

rangiert gefundene und gebaute Formen zu widersprüchlichen Phantasieinstallationen. Die Psychologin Fahrner-Tutsek will mit Bildern, die auf den Inseln Ibiza und Formentera entstanden sind, den Blick – wie sie selbst schreibt – dorthin



*Jens Gussek, Dreams behind me, 2007.* Foto: Alexander-Tutsek-Stiftung

ches Studio-Glas, aber auch deren ständige Erweiterung. Man fördert interdisziplinäre Forschungsprojekte in den Bereichen Kunst und Technik. Und es werden selbstverständlich auch dementsprechende Ausstellungen veranstaltet.

Das aktuelle Projekt nennt sich „Diesseits von Afrika“ und vereint surreal traumverlorene Skulpturen des 1964 geborenen Bildhauers Jens Gussek mit gerade erst in einem Buch edierten Fotografien von Eva-Maria Fahrner-Tutsek, der Gattin des Stiftungsgründers. Gussek ar-

lenken, „wo sich die Geschichten erahnen lassen, die Gefühle in und um uns auslösen“. 30 Fotos und zehn Skulpturen umfasst die kleine Präsentation. Ein Anreiz, die im Verborgenen arbeitende Stiftung wieder zu besuchen oder aber neu zu entdecken. WIE

- Diesseits von Afrika – Skulpturen aus Glas und Fotografie, Alexander-Tutsek-Stiftung, Karl-Theodor-Straße 27, Dienstag, 29. März, bis 28. Juli, Di. und Mi. 10-13.30 Uhr, Do. 10-17 Uhr, ☎ 34 38 56